

Chronik der Kolpingspielschar der Kolpingsfamilie Höntrop

Kolpingspielschar 1921-1996

Als zu Beginn des Jahres 1921 der Gesellenverein, die heutige Kolpingsfamilie Wattenscheid-Höntrop, gegründet wurde, taten sich im gleichen Jahre Gemeindemitglieder, die Freude am Laienspiel hatten, zusammen, um schon am 23. Oktober 1921 das Theaterstück "Elmar" aufzuführen. Diese Aufführung war die Geburtsstunde der heutigen Kolpingspielschar.

Nachdem am 29. Oktober 1922 aus Anlaß eines Unterhaltungsabends das Stück "Die Erben von Schloß Übenspitz" mit Erfolg über die Bühne gegangen war, haben sich die Laienspieler mit dem Gedanken getragen, eine feste Gemeinschaft zu gründen. Im August 1923 berichtet die Chronik des Gesellenvereins von einer neu gegründeten katholischen Theatergemeinschaft. Den Antrag an den Gesellenverein, dieser Laienspielgruppe beizutreten, lehnten die Gesellen damals mit großer Mehrheit ab. Den Aufzeichnungen ist weiter zu entnehmen, daß in gewisser Regelmäßigkeit jährlich Theaterabende zur Durchführung gelangten sowie Unterhaltungsabende und Fastnachtsfeiern zum Teil mitgestaltet wurden.

Aufgrund eines Versammlungsbeschlusses vom 29. August 1930 ist vom Gesellenverein eine Theaterabteilung ins Leben gerufen worden. Als Gründungstermin legte man den 1. September 1930 fest. 16 Gesellen traten der Theaterabteilung bei. Auf dem Programm standen in den Jahren danach insbesondere Theater- und Unterhaltungsstücke. In der Zeit von 1936 - 1945 haben Theateraufführungen wegen der politischen Verhältnisse nicht stattgefunden. Nach dem Kriege (ab 1946) wurde die Idee des Laienspiels mit Aufführungen von ernsten, abendfüllenden Stücken wieder aufgegriffen.

Aber auch der Unterhaltung dienende Lustspiele (vom Sketch bis zum Volksstück) wurden geboten. Daneben hat die Theaterabteilung auch gesellige Abende und Karnevalsveranstaltungen der Kolpingsfamilie sowie der Pfarrgemeinde gestaltet. Zur Aufführung gelangten z.B. "Die drei Zwillinge", "Schnullrich läßt sich fotografieren", "Das Heiratsinserat", "Euer Mutter Leid und Lieb" sowie "Kinder einer Erde".

Durch diese Darbietungen aufmerksam geworden, wurde die Theaterabteilung 1954 vom Kulturamt der Stadt Wattenscheid beauftragt, im Rahmen der Ferienbetreuung der Schulkinder in der Höntroper Waldbühne ein Märchen zu spielen. Da das erste Märchen ("Drei Säcke voll Lügen") zur Zufriedenheit des Veranstalters über die Bühne ging und den Kindern viel Freude machte, entschloß sich die Stadt, ein Märchen in den Sommerferien zu einem festen Bestandteil des Kulturprogramms werden zu lassen.

Von nun an trat die Theaterabteilung offiziell unter dem Namen "Kolpingspielschar Wattenscheid-Höntrop" auf.

Nach der ersten gelungenen Märchenaufführung beauftragte die Stadt 1955 die Spielschar, zwei Märchen in den Sommerferien zu spielen, was bis auf den heutigen Tag auch beibehalten wurde.

Neben dieser schönen Aufgabe pflegte die Spielschar auch das Laienspiel für Erwachsene. So spielte man z.B. "Familie Hannemann", "Im weißen Rössel", "Der Etappenhase" und "Wenn der Hahn kräht".

Auch dem Brauchtum der plattdeutschen Sprache wurde Rechnung getragen. So trat die Kolpingspielschar als erste Bühne in der neu erbauten Stadthalle auf und brachte für die Pohlbürgervereinigung das plattdeutsche Stück "Wu es dat met Siska".

Im Jahre 1957 wurde erstmalig eine Karnevalsveranstaltung abgewickelt, in der Präsident, Elferrat, Zeremonienmeister und Akteure (ausschließlich Mitglieder der Spielschar) ein zweistündiges Programm darboten. Diese Form des Karnevals veranlaßte 1958 den Gänseireiterclub Höntrop, die Spielschar für die Veranstaltung am Rosenmontag zu engagieren.

Seit Jahren sind die schönen karnavalistischen Darbietungen der Spielschar über die Grenzen Wattenscheids hinaus bekannt. Der Beweis dafür ist die Tatsache, daß die Spielschar von Vereinen in der näheren Umgebung immer wieder für Karnevalsveranstaltungen verpflichtet wird.

Die Überschüsse aus allen Veranstaltungen werden an die Kolpingsfamilie Höntrop abgeführt. Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß sich jedes Spielscharmedglied uneigennützig eingesetzt hat und es somit möglich war, den finanziellen Grundstock für das 1970 eröffnete Kolpinghaus zu legen. Dieser Bericht darf jedoch nicht enden, ohne auf die bewundernswerte Gemeinschaftsarbeit aller Spielscharmedglieder, ganz gleich an welcher Stelle sie sichtbar oder unsichtbar Leistungen vollbrachten, dankbar hingewiesen zu haben.

(Festzeitschrift "50 Jahre Kolpingsfamilie", 1971)

Der "Katholische Gesellenverein Höntrop" wurde im Jahre 1921 gegründet. Bei der Gründungsfeier führten die Mitglieder das Schauspiel "Elmar" auf. Die Aufnahme zeigt eine Spielgruppe aus dem Jahre 1923.



Gesellenverein Höntrop
19. Juni 1923

Ein frohes
"Glück Auf"

dem Stapellauf unserer Vercins-Chronik im Januar 1956.

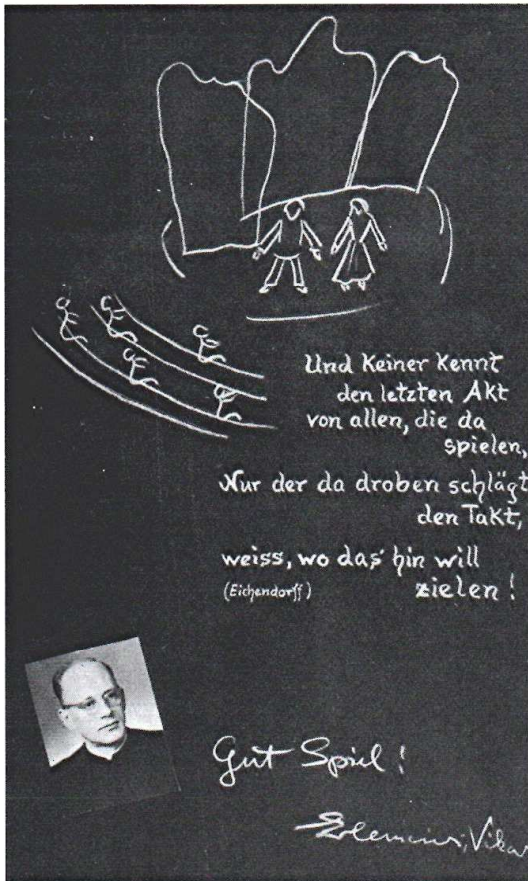
Die von dem Spielscharleiter gegebene Anregung, eine Chronik anzulegen, wurde begeistert aufgenommen und sofort in die Tat umgesetzt.

Sie soll nicht nur uns, sondern auch der nachfolgenden Generation Kunde geben von unserer Arbeit innerhalb der "Spielschar der Kolpingsfamilie" in Höntrop. Kunde geben von ersten und frohen Stunden, vom zielbewußten Streben deutscher Kolpingsbrüder.

TREU KOLPING! GUT - SPIEL!

Der Spielscharleiter

Handwritten signature: Helmuth Reymann



Der „Katholische Gesellenverein Höntrop“ wurde im Jahre 1921 gegründet. Bei der Gründungsfeier führten die Mitglieder das Schauspiel „Elmar“ auf.

Die Aufnahme zeigt eine Spielszene aus dem Jahre 1923.



„Försterchristel“, 1929

sitzend von links, Ferdi. Knappmann, Gertrud Schmitz und Josef Schroeder



Als im Jahre 1946/47 die Arbeit in der Kolpingsfamilie nach dem Kriege wieder aufgenommen wurde, war die Spielschar gleich auf dem Plan. Von den Stücken, mit denen sie an die Öffentlichkeit trat, seien hier nur zwei erwähnt: "Benjamin und Habakuk" und "Des Königs Haushofmeister". Auch die Gestaltung der "Ehrenmitgliederabende" sowie der Karnevalsfeiern lag ausschließlich in den Händen der Spielschar.

Im Herbst 1949, am 17. und 18. Oktober, ging mit großem Erfolg das dreiaktige Lustspiel "Die drei Zwillinge" bei Weyers über die Bühne. 14 Tage später wurde es noch einmal wiederholt. Außerdem führte die Spielschar dieses Stück auch in Eppendorf im Saale Schäfer auf.

Die Spielleitung hatte **Arnold Schellhoff**.

Bühnenbild: **Norbert Dieckmann** und **Heinz Helf**.

Theaterfriseur: **Clemens Sellhoff**.

Beleuchtung: **Heinz Weidauer**.

Gesamtleitung: **Josef Brormann (Senior)**

Kolpingsfamilie Höntrop

Am Sonntag, dem 6. November 1949, um 20 Uhr im Saale

Schäfer, Ruhrstraße

Die 3 Zwillinge

Lustspiel in 3 Akten • Eintritt 0,50 DM

Vorverkauf: Wirtschaft - Schäfer



Heute im Gespräch
Spielschar



Gerhard Behrens (39), Installationsmeister bei den VEW, hat mit der Kolpingspielschar Höntrop das Märchen „Die Prinzessin auf der Erbse“ einstudiert.

„Die Arbeit hat mir viel Freude gemacht. Die Darsteller sind mit viel Lust und Liebe dabei. Es sind teilweise ganze Familien, die für die Aufführungen zur Verfügung stehen, und erst danach ihren Urlaub antreten“, schilderte Behrens.

Vor 19 Jahren hat die Spielschar mit den Märchenspielen in der Waldbühne begonnen. „Vor Jahren wurde das als gute Anregung mit viel Erfolg von der Stadt übernommen. Jetzt gehören die Aufführungen während der Ferienzeit zu der Ferienbetreuung der Stadt und werden auch von ihr finanziert“, meinte der 39jährige.

Ungefähr fünfzig aktive Mitglieder hat die Spielschar. „Alle sind dabei, auch wenn sie nicht als Darsteller fungieren. Dann helfen sie die Dekorationen bemalen und aufstellen“, erzählt der Spielleiter. Drei Monate haben die Proben zu dem Märchen gedauert. Heute ist die erste Aufführung. Eine zweite Gruppe der Spielschar übt genauso lange schon an dem Märchen „Zwerg Nase“. Darsteller und Spielleiter wünschen sich jetzt nur schönes Wetter.

RN 14.07.69



STADT WATTENSCHIED

Dienststelle Schulamt
Gebäude Steinstr. 5

Postanschrift: Stadtverwaltung, (21b) Wattenscheid Stadtmitt. 20

Ruf 8561-65
Nebenstelle 246

An
die Kolping-Spielschar
Wattenscheid-Höntrop
z.Hd. von Herrn Drolshagen

Wattenscheid
Lindenstr. 23

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom Meine Zeichen Tag
20 10. Oktober 1956

Betreff: Märchenspiele in der Waldbühne.

Der Schulausschuss und die Schulverwaltung haben in der letzten Sitzung des Schulausschusses Rückschau auf die Ferienbetreuung in den verfloßenen grossen Sommerferien genommen und festgestellt, dass das Ferienwerk auch im Jahre 1956 ein voller Erfolg war.

Hierbei kam zum Ausdruck, dass die Märchenspiele in der Waldbühne in Höntrop solche Begeisterung gefunden haben, dass sie aus dem Ferienwerk nicht mehr fortzudenken sind und als fester Bestandteil auch für das kommende Jahr schon heute festliegen. Das ständige Ansteigen der Zuschauerzahlen - und hier besonders der kleinen Zuschauer - ist der beste Beweis, dass Sie durch Ihr Spiel echte Ferienfreude vermitteln.

Der Schulausschuss hat mich beauftragt, und ich komme diesem Auftrag mit freudigem Herzen nach, Ihnen für Ihre hervorragenden Leistungen herzlichst zu danken.

Gleichzeitig nehmen Sie aber auch meinen persönlichen Dank dafür entgegen, dass Sie sich in Ihrer Freizeit in so uneigennütziger Weise in den Dienst der Jugend gestellt haben und immer wieder stellen. Ich wünsche der Kolping-Spielschar Wattenscheid-Höntrop auch für die Zukunft weitere Erfolge.

"Glück-Auf"

Oberstadtdirektor

Postcheck Dortmund 100 90
Stadtparkasse Wattenscheid 11

Bankverein Westdeutschland
Filiale Wattenscheid 1201

Landesentralbank
Gelsenkirchen 341/104



**Spielschar der Kolpingsfamilie
Höntrop**

Eintrittskarte

Montag, den 8. Oktober 1956, im
Saale Nolde (Fiebig)

Der große Lachschlager

Der Etappenhase

Einlaß 19 Uhr - Anfang 19.30 Uhr
Eintritt 1,- DM



August Keinhörster



W. Nau, A. Keinhörster und H. Bernhörster

Zu 3:

In der Zeit vom 2. 8. bis 3. 9. 1955 fanden 12 Aufführungen statt, die wie folgt besucht worden sind:

	Kinder	Erw.	Freipl.
2. 8. 55 „Die zertanzten Schuhe“	1 105	212	152
4. 8. 55 „Die zertanzten Schuhe“	838	264	115
5. 8. 55 „Die zertanzten Schuhe“	239	94	47
9. 8. 55 „Rattenfänger von Hameln“	1 120	209	88
10. 8. 55 „Rattenfänger von Hameln“	851	276	168
11. 8. 55 „Rattenfänger von Hameln“	886	315	116
23. 8. 55 „Frau Holle“	1 073	421	110
24. 8. 55 „Frau Holle“	1 113	341	111
25. 8. 55 „Frau Holle“	863	377	102
31. 8. 55 „Gandolei“	1 119	284	108
2. 9. 55 „Gandolei“	822	227	120
3. 9. 55 „Gandolei“	542	134	74
	10 571	3 154	1 301



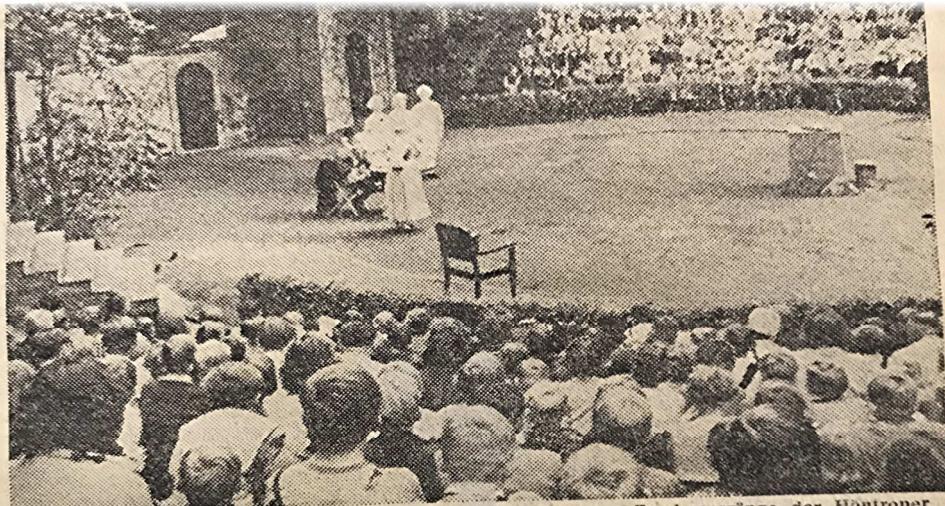
Spielschar der Kolpingsfamilie bei der Nikolausfeier, 1956

Lustiges Märchenspiel in der Waldbühne

Höntroper Laienspieler waren gute Darsteller



Bis auf den letzten Platz besetzt war die Waldbühne in Höntrop, als die Höntroper Laienspieler am Mittwoch im Rahmen der Ferienbetreuung der Stadt Wattenscheid für die Jugend spielten.



Unser Bild gestattet einen Blick in einen Teil der dicht besetzten Zuschauerränge der Höntroper Waldbühne bei dem Märchenspiel „Die zertanzten Schuhe“, aufgeführt von der Kolpingspielschar Höntrop.

1350 sahen die „zertanzten Schuhe“

Wattenscheider Jugend erlebt Märchenspiele auf Waldbühne

Für die daheimgebliebenen Schulkinder werden in den Ferienwochen bis zum 2. September drei Märchenspiele und ein Erntespiel auf der Waldbühne im Südpark aufgeführt. Um allen Schulkindern die Möglichkeit eines Besuches zu geben, wird jedes Märchen dreimal aufgeführt, und die Besucher sind bezirkweise eingeteilt. Das erste Märchen „Die zertanzten Schuhe“ (nach Grimms Märchen von Margarete Cordes bearbeitet) wurde am Mittwochnachmittag gleich von 1350 Kindern aus dem Wattenscheider Süden

besucht. Allerdings war ein gutes Fünftel der Besucher von den Eltern der Kleinen gestellt. Leider mußten noch Hunderte von Kindern zurückgewiesen werden, die mit dem besten Willen nicht mehr untergebracht werden konnten.

Die Kolpingspielschar Höntrop führte das Märchen flott und mit viel Wärme auf, so daß sie schnell die Herzen der Kleinen erobert hatte, die mit geröteten Wangen sich gern in das Märchenland entführen ließen.

1957

1987

30 Jahre Karneval Kolpingspielschar Wattenscheid- Höntrop

In den Jahren 1953 - 1956 fanden für die Kolpingsfamilie Karnevalsfeiern im Rahmen eines Bunten Abends statt; u.a. mit Büthenrednern oder z.B. 1956 mit einem heiteren Einakter "Wer melkt die Ziege". Die Spielschar der Kolpingsfamilie hatte in diesen Jahren die Idee, einen Elferrat mit Präsidenten und Zeremonienmeister ins Leben zu rufen.

1956 Elferratsgarderobe durch Frauen der Spielschar erstellt (Angela Reymann und Marlene Weibenfeld - in Reymanns Küche -)

25.02.1957: Startschuß zur ersten Karnevalsveranstaltung mit Elferrat und Zeremonienmeister, unter dem Motto: "Eenmol ganz anners!" Erster Präsident: Heinrich Bernhörster, mit den Sitzungspräsidenten - zunächst Hans Koppen, in den Folgejahren Gerd Baar und Richard Franke. Zweiter Präsident: Gerd Baar von 1962 - 1972 und seit 1973 führt Erhard Franke das Präsidium; im Jahre 1987 im 15. Jahr!

1958: erstmalige Beteiligung des Elferrates mit einem Festwagen am Rosenmontag in Höntrop, im Zug der Gänsereiter.

1959: Stiftung von Pokal und Becher sowie Neuanschaffung von Elferratsgarderobe (von der Stange).

1960: 1. Tanzmariechen. Feli Glahn / Eickenbusch, Auftritt im gelichenen Kostüm und Stiefeln. Als

Norbert, der Bühnenmeister
bei der Arbeit



Tanzmariechen folgten: Brigitte Reymann / Schäfer, Hildegard Bremer, Ulrike Ridder, Ilona Heuser und Birgit Basseler / Aldick.

Anschaffung einer Bühnendekoration.

Stiftung der Präsidentenkette durch die Frauen der Kolpingspielschar.

Seit 1963: Parodistengruppe mit eigenen Textbeiträgen und musikalischer Vertonung im Programm, als "Die Frohen Sänger".

Seit 1968: Karnevalsveranstaltungen im neu erbauten Saal des Kolpinghauses Wattenscheid-Höntrop.

In den Jahren zuvor im Saal Nolde / Franke und bei Weyers.

12.02.1971: 1. eigene Veranstaltung der Kolpingspielschar.

Seit 1973: Mitglied im Festausschuß Wattenscheider Karneval und seitdem mit eigenem Karnevalswagen am Stadttumzug und den Rosenmontagsumzügen beteiligt.

Seit 1974: Männerballett im Programm

Seit 1975: Damengesangsquartett

Seit 1976: Drei Veranstaltungen für die Kolpingsfamilie

1979: Erste Großveranstaltung für den Arbeiterkreis der Senioren in der Stadthalle Wattenscheid

1982 - 30.01.1982: Festveranstaltung aus Anlaß des 25jährigen Bestehens in der Aula der Realschule Höntrop.

Session 1984: Mitglied der KSp., Gerti Nau, wird Prinzessin in Wattenscheid.

Die Kolpingspielschar gestaltet seit 1957 regelmäßig mehrere Karnevalssitzungen von ca. 2½ - 3 Stunden Dauer. Darin wirken ausschließlich Mitglieder der Gemeinschaft als Akteure mit. Am Programm sind insgesamt ca. 50 Aktive, der über 80 Mitglieder zählenden Gemeinschaft beteiligt. Keine Gage! Einspielung zugunsten der KF und derer vielfältigen Aufgaben.

Von 1957 - einschließlich Session 1986 wurden von der KSp. 190 Sitzungen für Gesellschaften und Clubs aus Wattenscheid - Bochum und Münster (dort: KF Havixbeck) durchgeführt.

Besucherkzahlen pro Veranstaltung etwa 200 - 250 Personen.



Elferrat



H. Bernhörster, erster Präsident



Feli Eickenbusch, 1. Tanzmariechen der Spielschar

Karneval
25.02.1957

"EENMOL GANZ ANNERS"

- Unter diesem Motto stand der diesjährige Karnevalsabend der Kolpingsfamilie Höntrop. Die Spielschar gestaltete diesen
- Abend zur vollsten Zufriedenheit aller Besucher. ●
- Erstmals seit Bestehen der Kolpingsfamilie zog an diesem Abend der Elferrat auf. ●
- Die Kostümjacken sowie die Karnevalsmützen wurden in selbstloser Arbeit von den beiden Spielschirmmitgliedern **Marlies Drolshagen und Angela Reymann** hergestellt.

HERZLICHEN DANK!!!

Gerd Baar



als Spieler



als Vorsitzender des Elferrates



als Spielleiter (rechts)



Karnevalszug
in Höntrop, 1958

Das Männerballett
der Spielschar
(gegründet 1974)



zu dem am Mittwoch, dem 21.11.56 (Buss- und Betttag)
und Sonntag, dem 25.11.56 (Totensonntag)
im Saale F i e b i g (Nolde) stattfindenden

THEATERABEND

Die Spielschar zeigt das 3aktige Volksstück
Mutter und Sohn
=====

Die Personen:

Renate reiche Bäuerin
Frieder ihr Sohn
Andreas Amtmann) ihre
Stephan Mediziner) Stiefsöhne
Fränzi Stephans Frau
Liesa Renates Mündel
Palm Renates Inspektor
Reimann Kantor
Jörg der Grossknecht
Gundla die Grossmagd

Ort der Handlung: Der Mansfelder Hof.

Der II. Akt spielt 10 Jahre später.

Wir bitten Sie höflichst, während der Aufführung
die Saaltür geschlossen zu halten.

Anfang: 19³⁰ Uhr

Eintritt: DM 1.-

Das Programm berechtigt zum Eintritt.